Projekt befindet sich wieder im «Hoch»

Die Befürworter feierten gestern das starke Votum der Vaduzer Stimmbürger pro Umbau im Städtle für die neue Landesbibliothek.

Gary Kaufmann

Die Befürworter applaudierten, als Stiftungsratspräsident Pascal Seger (r. im Bild) das Abstimmungsresultat verkündete. Bild: Paul Trummer

Sonst ist die Landesbibliothek an Sonntagen geschlossen, aber gestern war sie um die Mittagszeit gut gefüllt. Mitglieder der Befürwortergruppe, Mitarbeitende, Stiftungsratsmitglieder, Kulturschaffende sowie weitere Sympathisanten des Projekts für eine neue Landesbibliothek warteten miteinander gespannt auf das Abstimmungsergebnis. Kurz nach 13 Uhr trat dann Stiftungsratspräsident Pascal Seger mit einem breiten Grinsen in den Saal. Er habe gerade am Telefon «positive Nachrichten» von Bürgermeister Florian Meier erhalten. Er konnte nicht einmal einen Satz beenden, bevor er vom Applaus übertönt wurde.

Nachdem etwas Ruhe einkehrte, konnte Seger die Anwesenden darüber informieren, dass Vaduz mit 64,8 Prozent der Unterstützung von 5,43 Millionen Franken zur Umnutzung des Post- und Verwaltungsgebäudes als neue Landesbibliothek zugestimmt hat. Dadurch wäre die Finanzierung gesichert, zusätzlich stocken Private die Bauherrenreserven mit rund 1,45 Millionen Franken auf. Nach beinah 60 Jahren in einem «Dauerprovisorium» hat die Landesbibliothek damit einen wichtigen Schritt gen Rückkehr ins Städtle gemacht. Bei einem Nein hätte man mit der Planung wieder von vorne anfangen müssen.

Landesbibliothek könnte das Städtle beleben

«Letztlich konnten wir die Stimmbürger vom Mehrwert überzeugen, den das Projekt insbesondere für die Gemeinde Vaduz und das Städtle bringt», meinte Seger. Der Hauptgrund für den geplanten Umzug ist, dass die Landesbibliothek am bestehenden Standort keinen Platz mehr hat. Durch das Umbauprojekt im Städtle wäre der komplette Bestand der Nationalbibliothek (derzeit 230 000 Medien) zentral an einem Ort frei zugänglich. Das derzeitige Aussenlager in Schaanwald, wo sich eine Mehrheit dieser Medien befindet, könnte aufgelöst werden. Als weitere Vorteile wurden unter anderem erweiterte Öffnungszeiten (auch sonntags), 143 Arbeitsplätze, ein moderner Veranstaltungsraum, ein integriertes Café sowie eine Belebung des Städtles ins Feld geführt. Letzteres war mit ein entscheidender Faktor dafür, dass der Vaduzer Gemeinderat im Februar überhaupt den Finanzbeschluss getroffen hat, der gestern von den Stimmbürgern bestätigt wurde.

Nach der Auszählung begab sich Bürgermeister Florian Meier ebenfalls zur Landesbibliothek, um den Befürwortern zu gratulieren. Wie er im Vorfeld der Abstimmung ausführte, ging es dem Gemeinderat darum, einen «bedeutenden Schritt in der Zentrumsentwicklung von Vaduz» zu setzen. Ansonsten hätte man davon ausgehen müssen, dass das Post- und Verwaltungsgebäude mitten im Städtle über längere Zeit hinweg leer steht. Auf einer Liegenschaft, die dem Land gehört, womit die Gemeinde Vaduz wenig Einfluss auf die Pläne nehmen kann. Durch die finanzielle Unterstützung von 8,73 Millionen Franken (inklusive vorheriger Finanzbeschlüsse) kommt die Gemeinde Vaduz nicht nur zu einem Bruchteil der Kosten zu einem Angebot, von dem sich ein grösserer Andrang im Städtle erhofft wird. Sie hat sich damit innerhalb einer Arbeitsgruppe ausserdem ein Mitspracherecht betreffend Gestaltungskonzepten sowie Nutzungsrechten der Räume gesichert.

Landtag soll im September über Projekt entscheiden

Während seiner Ansprache nutzte Stiftungsratspräsident Pascal die Gelegenheit, um sich bei allen Unterstützenden zu bedanken. Allen voran Bibliotheksleiter Daniel Quaderer, der neu im Amt schon eine Herausforderung zu stemmen hatte. «Er ist überraschend zum ‹Handkuss› gekommen und musste sich sehr schnell in das Projekt einarbeiten, was er hervorragend gemeistert hat», meinte Seger. Quaderer spiele den Ball zurück und zollte dem Stiftungsrat Anerkennung dafür, dass dieser mit dem Projekt zukunftsgerichtet denke: «Das Projekt hatte bereits einige Hochs und Tiefs. Jetzt sind wir wirklich wieder in einem tollen Hoch und ich hoffe, dass wir so weitermachen können.»

In trockenen Tüchern ist die neue Landesbibliothek damit noch nicht. Dafür müsste erst noch der neue Landtag dem Vorhaben sowie dem angepassten Finanzierungsmodell seine Zustimmung erteilen. Laut Seger lautet das Ziel der Regierung, den entsprechenden Bericht und Antrag in der September-Session zu behandeln. Sprechen sich die Abgeordneten für das Projekt aus, könnten die Bauarbeiten wieder aufgenommen werden und die Landesbibliothek könnte den neuen Standort voraussichtlich drei Jahre später beziehen.

Trotz aller Freude über das Ergebnis sind sich die Verantwortlichen bewusst, dass es erst einmal die Entscheidung des Landtags abzuwarten gilt. «Wir werden versuchen, die Abgeordneten ebenfalls vom Mehrwert einer neuen Landesbibliothek zu überzeugen, auch aus landesweiter Sicht», sagte Stiftungsratspräsident Pascal Seger. Durch das starke Votum der Vaduzer Stimmbürger sei die Finanzierung des Projekts nun gesichert und wieder zurück auf stabilen Beinen. Vor allem bescheren jedoch die 64,8 Prozent Jastimmen ein starkes Argument für die noch anstehenden Diskussionen.